

Naomi



Als ich in Auckland ankam wusste ich, dass ich nur eine Stunde Zeit hatte um das nächste Flugzeug nach Wellington zu bekommen, also bin ich als erste ausgestiegen um mein Gepäck zu holen, zur Ausländerkontrolle zu gehen und das nächste Flugzeug zu erreichen.

Nach einer halben Stunde schaute ich auf die Uhr und wusste ich muss rennen, ich ging zu einem Infoschalter von Air New Zealand und fragte wo ich hin muss. Die nette Dame am Schalter sagte mir ich muss dieses Gebäude verlassen und mich beeilen, denn ich muss 10 Minuten zum nächsten Gate laufen. Na das hört sich gut an. Oder? Also ich habe mein Gepäck geschnappt und bin los.

Tatsächlich 10 Minuten schnelles gehen ohne Gepäckwagen, ich war durchgeschwitzt. Nehmt euch einen Gepäckwagen! Bis ich mein Gepäck aufgegeben hatte waren nur noch zehn Minuten übrig bis das Flugzeug startete. Also rannte ich was das Zeug hielt zum Flugzeug. Ich saß im Flugzeug zum Glück, denn es wartet ja jemand der auf einen wartet. Ich saß also und auf einmal überkam es mich, ich weinte und weinte. Die gesamte Stunde von Auckland nach Wellington.

Mein einziger Gedanke war. ICH WILL NACH HAUSE! WIE SOLL ICH NUR 6 MONATE HIER BLEIBEN!

Die Landung stand bevor. Also was tun. Naomi hör auf zu heulen, beruhige dich. Ich versuchte alles damit meine Gastmutter mich nicht völlig verheult begrüßen muss.

Das Flugzeug hielt und wir stiegen alle aus dem Flugzeug aus. Ich lief den Gang entlang und am Ende stand meine Gastmutter. Als ich sie sah, wusste ich es wird schön und alles wird gut und ist gut. Zur Begrüßung nahm sie mich in den Arm und was tat ich, klar heulen was sonst. Und sie heulte mit. Wir saßen für 10 Minuten da und ich erzählte was passiert war. Ab da begann unsere Freundschaft, sie war von Anfang an keine Arbeitgeberin, sondern eine Freundin, Mutter und die Familie die man braucht um so etwas zu machen.

Die Arbeit in einer Familie ist sehr Anspruchsvoll, vor allem in einer anderen Sprache. Man sollte es sich gut überlegen, ob man einen so großen Schritt machen möchte.

Für mich war es das Beste, dies zu tun. Nicht nur die Familie ist Super sondern auch ganz Neuseeland, die Landschaft, die Mentalität, die Gastfreundschaft. Ich kann es nur empfehlen.

Nun ein paar Tipps:

1. Seit nicht schüchtern, sprecht drauf los, niemand lacht euch aus, wenn man etwas falsch sagt.
2. Ihr müsst natürlich einführend vorgehen, aber sprecht alles was euch nicht gefällt und macht Änderungsvorschläge, die den Alltag angehen.
3. Wenn die Familie euch zu etwas einlädt sagt nicht nein, besonders am Anfang ist es, wenn man Heimweh hat sehr gut, andere Dinge zu tun.
4. Reist auf jeden fall in Neuseeland herum.

Eure Naomi